



## Einzigartige Orgel spielt im Technik Museum Speyer

### Renommierter Virtuose Jean-Baptiste Monnot improvisiert zu Stummfilm-Klassiker



Virtuose Jean-Baptiste Monnot an seiner transportablen Reiseorgel „Orgue du Voyage“, die stets individuell positioniert wird. Quelle: Jean-Baptiste Monnot



Das Konzert wird in der Raumfahrrhalle des Museums stattfinden, die dem Abend eine ganze besondere Atmosphäre verleiht. Quelle: TMSP

Speyer. Das Technik Museum Speyer ist in erster Linie für seine motorisierten Exponate bekannt und beheimatet zudem mit „Apollo and Beyond“ Europas größte Raumfahrt Ausstellung. Genau diese Ausstellung mit der futuristischen Kulisse des 36 Meter langen Space Shuttles Buran wird am 23. Juli 2023 der Ort für ein unvergleichliches Konzert, denn die mechanische Musik ist ebenfalls ein fester Bestandteil des Technik Museums. Der international bekannte französische Orgelkünstler Jean-Baptiste Monnot bringt seine Reiseorgel, seine „Orgue du Voyage“, nach Speyer und wird zum Stummfilm-Klassiker Nosferatu live improvisieren. Die Einzelteile der dezentralen Orgel werden dabei an verschiedenen Stellen im Publikumsbereich platziert, sodass die Besucher das Stück gewissermaßen innerhalb der Orgel erleben können. Der Konzertabend beginnt um 18:30 Uhr: Zur Einstimmung findet ein Vorprogramm statt, bevor ab 19 Uhr das Orgelkonzert zum Stummfilm in der Raumfahrrhalle eröffnet wird. Der Einlass beginnt um 18 Uhr. Tickets gibt es zum Preis von 29 €. Mitglieder des Technik Museum Fördervereins zahlen 25 €. Personen mit Handicap und unter 18 Jahren, erhalten das Ticket zu 15 €. FSK12. Änderungen vorbehalten. Informationen und Tickets unter [www.technik-museum.de/stummfilm](http://www.technik-museum.de/stummfilm)

### Jean-Baptiste an der einzigartigen „Orgue du Voyage“

Der 1984 geborene Jean-Baptiste Monnot gilt als einer der Senkrechtstarter in der Orgelszene. Bereits mit 15 Jahren wurde er ins Konservatorium in Rouen aufgenommen und schloss dort ebenso mit Auszeichnung ab, wie wenige Jahre später im Conservatoire National Supérieure de Musique in Paris. Weitere Studien führten nach Zürich zu Meisterkursen von Jean Guillou, dessen persönlicher Assistent er von 2004 bis 2014 war. Wenngleich Guillou als der Erfinder einer Orgel mit variabler Struktur gilt, die auch in Flugzeugen oder in Museen transportiert werden kann, so war Monnot derjenige, der diese Idee seines einstigen Lehrmeisters in die Tat umsetzte. So entwickelte er nach 2014 eine „Orgue du Voyage“, eine Reiseorgel, die aus mehreren Modulen mit verschiedenen Pfeifenbaureihen besteht, und somit praktisch überall aufgebaut werden kann. Vor der Kulisse der Raumfahrt Ausstellung präsentiert das Technik Museum Speyer den Künstler an seinem Instrument.

„Auf diese Weise kann ich direkt mit dem Publikum in Kontakt treten und die Orgel stets in neuer Umgebung mit neuartigen künstlerischen Projekten erleben“, schwärmt Jean-Baptiste Monnot. „Durch die Flexibilität der einzelnen Elemente kann die Orgel entsprechend der Anforderungen vor Ort für jedes Konzert neu arrangiert werden. Die Musikalität und Formbarkeit ihrer Klangfarben ermöglichen es mir, ein sehr großes Repertoire zu erforschen“, so der französische Virtuose weiter.

### **Der Stummfilm Nosferatu**

Der Stummfilm „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“ von Friedrich Wilhelm Murnau aus dem Jahr 1922 gilt als einer der ersten Vertreter des Horrorfilms. Mit seiner dämonischen Hauptfigur und seiner traumartigen Inszenierung, die vor allem die gequälten Seelenzustände seiner Protagonisten widerspiegelt, zählt er zudem zu den wichtigsten Werken des Kinos der Weimarer Republik. Der Film erzählt die Geschichte des Grafen Orlok (Nosferatu), eines Vampirs aus den Karpaten, der in Liebe zur schönen Ellen entbrennt und Schrecken über ihre Heimatstadt Wisborg bringt. Nur eine Frau reinen Herzens kann den Vampir aufhalten, indem sie ihm ihr Blut zu trinken gibt.

Friedrich Wilhelm Murnau gelang mit Nosferatu nahezu auf Anhieb der Durchbruch. Ungewöhnlich für einen deutschen Film dieser Zeit war die große Anzahl an Außenaufnahmen in real existierenden Drehorten, womit sich der Regisseur den künstlichen Welten des expressionistischen Films widersetzte. Naturalistische Aufnahmen, wirkungsvolle Lichtsetzung und Kameraführung, besondere visuelle Effekte und nicht zuletzt eine schlichte, volksmärchenartige Erzählweise sorgen für ein einzigartiges filmisches Erlebnis. Nosferatu war in der Vergangenheit bereits mehrmals Grundlage für Improvisationskonzerte. Das Konzert im Technik Museum Speyer sorgt allerdings für eine musikalische Premiere der besonderen Art: Mit Jean-Baptiste Monnot gastiert ein Künstler, der live an der Orgel improvisiert und der zu diesem Zweck ein in unseren Breiten noch nicht dagewesenes eigenes Instrument präsentiert.

(52 Zeilen | 4.487 Anschläge)

### **Über die Technik Museen Sinsheim Speyer – Technik von Unterwasser bis ins Weltall**

Vom gemeinnützigen Verein Auto + Technik Museum Sinsheim e. V. getragen und ganz nach dem Motto „für Fans von Fans“ gehören den Technik Museen Sinsheim Speyer weltweit über 4.000 Mitglieder an. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Eintrittsgelder, Spenden sowie Mitgliedsbeiträge der Vereinsmitglieder. Alle Überschüsse werden zur Erhaltung und zum Ausbau der Museen verwendet.

Die Technik Museen Sinsheim Speyer zeigen zusammen auf mehr als 200.000 m<sup>2</sup> über 6.000 Exponate aus allen Bereichen der Technikgeschichte in einer weltweit einzigartigen Vielfalt. Vom U-Boot bis zum Oldtimer, von der Concorde bis zum Space Shuttle Buran ist alles vertreten. Neben den Dauer- und wechselnden Sonderausstellungen gibt es zahlreiche Fahrzeug- und Clubtreffen

sowie Events. An 365 Tagen im Jahr geöffnet, ziehen die Museen über eine Million Besucher im Jahr an. Eine wahre Sensation sind die beiden IMAX-Großformat-Kinos. Während in Sinsheim das IMAX 3D Kino - „das schärfste Kino der Welt“ - exklusive Dokumentationen und die neuesten Hollywood-Blockbuster präsentiert, werden im IMAX DOME Kino im Technik Museum Speyer die Filme auf eine gigantische Kuppel projiziert.

---

62 Zeilen | 5.739 Anschläge

**Mediabox:** <http://media.technik-museum.de/>

**Pressekontakt:** Marcus Reeg, Tel.: 06232 / 6708-66, [reeg@technik-museum.de](mailto:reeg@technik-museum.de)